

«HOHLDECKE AUF ITALIENISCH? KEINE AHNUNG!»

In Zürich liess die Giorgio Armani SpA ihren Flagship Store neu bauen. Das internationale Projekt stellte inmitten des Lockdowns und bei geschlossenen Grenzen eine knifflige Aufgabe dar.

An repräsentativster Lage in Zürich, an der Ecke Paradeplatz/Bahnhofstrasse, befindet sich seit Jahren der Flagship Store von Armani. Er ist eines von über 2000 Ladengeschäften, das Modezar Giorgio Armani in 60 Ländern weltweit betreibt.

Just als diesen Frühling in der Schweiz der Lockdown verhängt wurde, kam aus Armanis Imperium heraus der Auftrag, den Laden in Zürich neu zu bauen. Die beauftragte italienische Generalunternehmung hatte bei einem Ladenbau in Thun gute Erfahrungen mit der Burkhalter Gruppe gemacht. Deshalb klopfte sie für das Zürcher Projekt direkt bei der Burkhalter Technics AG an. Dort freute man sich zu Recht. «Nebst der geschlossenen Grenzen und damit des Umstands, dass von der Bauherrschaft über den Architekten bis zur Generalunternehmung

alle Projektverantwortlichen in Italien festsassen, wussten wir von Anfang an: Das wird kein Projekt wie jedes andere», sagt Roberto Caggiano, Projektleiter der Burkhalter Technics AG.

Bei einem Besuch im Spätsommer sitzt Caggiano im Untergeschoss des künftigen Ladens und blättert in einem Projektordner. Um auch den kommunikativen Anforderungen bei diesem internationalen Projekt gerecht zu werden, übernahm bei der Burkhalter Technics AG mit ihm ein erfahrener Projektleiter mit italienischen Wurzeln.

Nach erfolgtem Rückbau umfasste der Auftrag den Neuaufbau aller Elektroinstallationen im zweigeschossigen Laden, also die Neuverrohrung, die Verkabelung sowie alle nötigen Schaltungen für Beleuchtung, Laut- ● ● ●



ZAHLEN UND FAKTEN

Leuchten

920

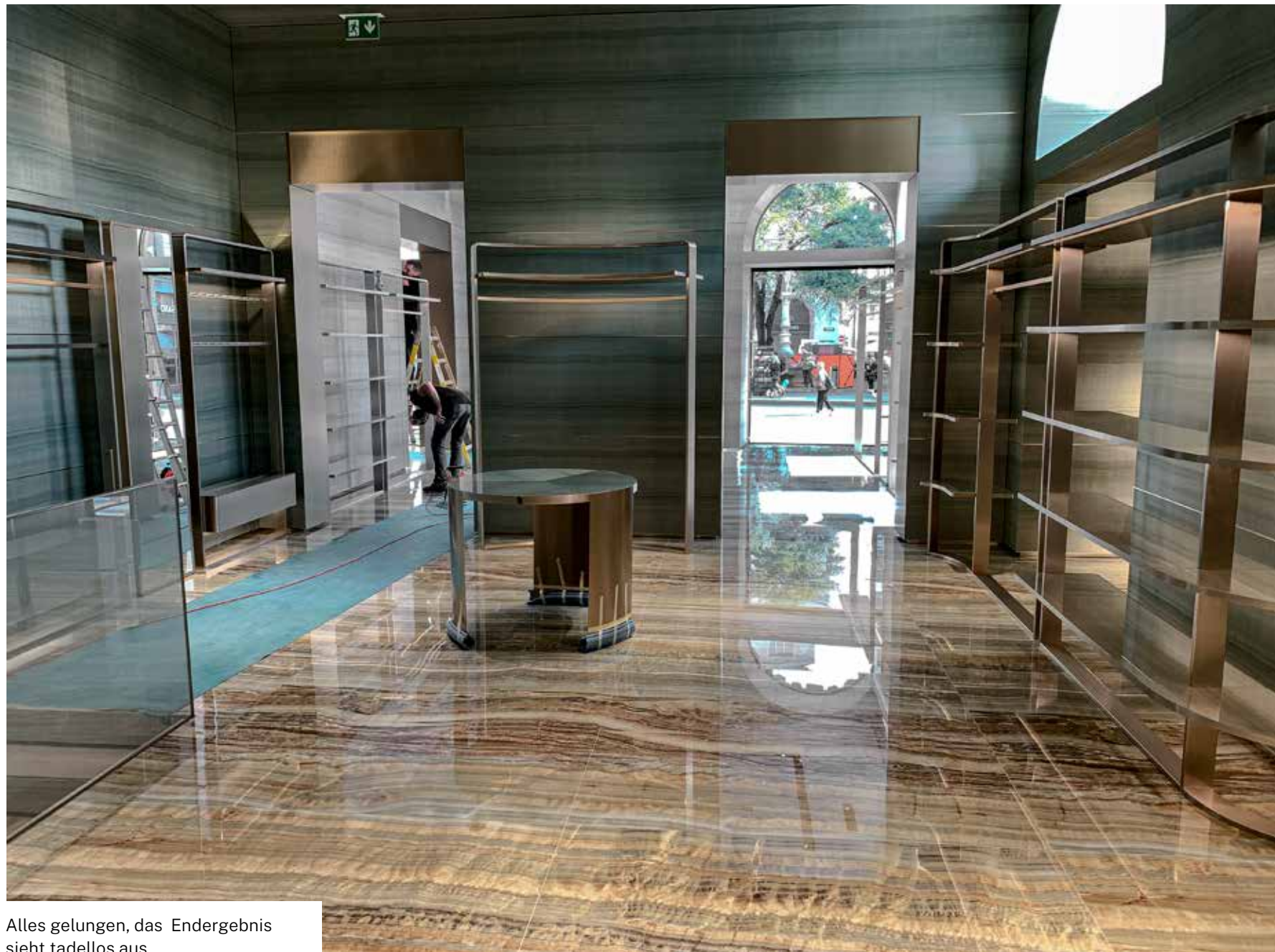
Kabel

7000 m

Lichtsteuerungen

72

Erstrahlt in neuem Glanz: der Flagship Store von Giorgio Armani.



Alles gelungen, das Endergebnis sieht tadellos aus.

«Beleuchtung, Kameras, Lautsprecher, alles musste optimal platziert werden.»

– Roberto Caggiano

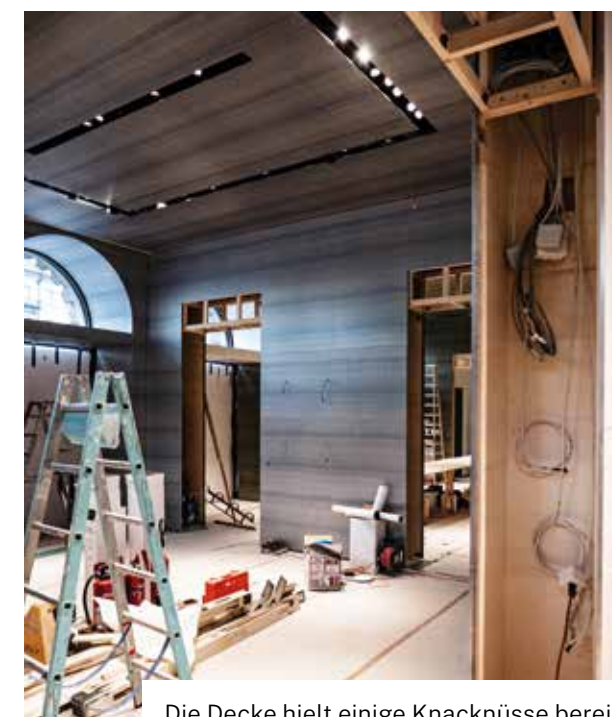


• • • sprechanlage, Alarmanlage, Videoüberwachung, Sicherheitsbeleuchtung und Brandmeldeanlage. Die Burkhalter Technics AG erbrachte ebenfalls die Ausführungsplanung der ganzen Elektrotechnik.

Der Kommunikationsbedarf war beträchtlich. Denn bisweilen kollidierten die gestalterischen Vorgaben von Armani mit dem technisch Machbaren oder dem behördlich Akzeptierbaren. Ein Beispiel dafür lieferte die Brandüberwachung der Hohldecke. Da die Decke mit Leitungen durchzogen werden musste, verlangte die Gebäudeversicherung die Überwachung des Deckenhohlraums durch Brandmelder. Die Bauherrschaft weigerte sich jedoch standhaft, Revisionsöffnungen in der Decke zu akzeptieren. «Wir tüftelten sicher sechs, sieben Lösungsansätze aus, bis sowohl die feuerpolizeilichen Anforderungen wie auch die ästhetischen Vorstellungen der Bauherrschaft erfüllt waren», sagt Caggiano. Der Austausch mit anderen Gewerken und der Bauleitung lief dabei ausschliesslich über Telefon oder Videokonferenzen. Selbst für ihn als Muttersprachler sei die technische Kommunikation schwierig gewesen, gesteht Caggiano. «Ich wuchs zwar mit der italienischen Sprache auf. Aber Hohldecke auf Italienisch? Keine Ahnung!», sagt er und lacht.

Die Decke hielt eine weitere Knacknuss bereit: Das Konzept sah für alle Deckenkomponenten schmale Lichtkanäle vor, die später als schwarze Gestaltungselemente sichtbar bleiben sollten. «Beleuchtung, Kameras, Lautsprecher, alles musste auf engstem Raum platziert und erschlossen werden», sagt Caggiano. Letztlich gelang auch das – und sieht im Endergebnis tadellos aus.

Überhaupt blickt Projektleiter Caggiano angesichts der schwierigen Ausgangslage auf einen «erfreulich guten Projektverlauf» zurück. «Wir waren in der Lage, trotz Informationslücken schnell praktikable Lösungen zu entwickeln, und konnten so unseren Auftrag effizient ausführen», sagt er. Ende September wurde das Erdgeschoss des Ladens eröffnet, das Untergeschoss folgte ein paar Wochen später.



Die Decke hielt einige Knacknüsse bereit.

